

Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2004

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: der Zaunkönig

Zeichnung: NABU

Aufgrund eigener Beobachtungen im Ulmer Raum stelle ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Januar 2004

Januar-Beobachtungen deuten darauf hin, dass die Vögel im Winter bei uns bleiben. Sie erscheinen also nicht nur kurz wie auf dem Durchzug, da im Januar außer Winterfluchtbewegungen keine Zugbewegungen stattfinden. Es handelt sich um Wintergäste und gelegentlich um Arten, die bei uns zwar brüten, aber den Winter in der Regel in südlichen Gefilden verbringen.

Zu den ersteren gehören z.B. 1 weiblicher Mittelsäger am 1. 1. am Leipheimer Stausee, 9 Blässgänse am 3. 1. am Öpfinger Stausee, je 1 adulter Seeadler am 5. 1. am Offinger Stausee und am 25. 1. am Faiminger Stausee sowie 1 weibliche Bergente am 10. 1. am Faiminger Stausee. Zu den letzteren gehören z.B. 40 Bluthänflinge am 4. 1. bei Kadeltshofen, 2 Bachstelzen am 24. 1. am Oberelchinger Stausee und 14 Stieglitze am gleichen Tag im Langenauer Donaumoos.

Februar 2004

Im Februar kommen schon die ersten Vogelarten aus dem Süden zurück, z.B. Stare, Kiebitze, Singdrosseln und Misteldrosseln und wenige andere. Dazu gehörten 2004 z.B. 1 weiblicher Großer Brachvogel am 25. 2 im Asselfinger Moos und bereits 4 Bachstelzen am 15. 2 am Roggenburger Weiher, während 1 adulter Hausrotschwanz, beobachtet von H. und G. Wazlawik am 15. 2 am Oberegger Stausee, und 4 Waldwasserläufer am 15. 2 am Roggenburger Weiher auf eine Überwinterung schließen lassen.

März 2004

Im März ist der Frühjahrszug in vollem Gang, wie z.B. 84 Blässgänse am 14. 3. am Faiminger Stausee beweisen, die sich hier auf ihrem Zug nach Norden nur wenige Stunden aufhielten. Besonders eindrucksvoll konnte das Frühjahrszugeschehen 2004 beim Singschwan beobachtet werden: Seit einigen Jahren überwintern regelmäßig Singschwäne an den Stau-

seen und Baggerseen östlich von Ulm, z.B. am 5.1. allein am Offinger Stausee 24 Vögel. Am 12. 3. waren immer noch 3 Singschwäne an einem Baggersee im Gundelfinger Moos und 18 am Faiminger Stausee.

Am 14. 3. erschienen plötzlich 111 Singschwäne am Faiminger Stausee, blieben hier einige Stunden, balzten, ruhten oder suchten nach Nahrung und flogen um die Mittagszeit ab, mit hoher Wahrscheinlichkeit nach Norden, da einer der Schwäne ein gelbes Halsband trug: In Brandenburg wurden in den Jahren vorher wenige Singschwäne, die dort brüten, mit solchen Halsbändern versehen. Ihr Winterquartier war mit ebenso hoher Wahrscheinlichkeit der Bodensee, weil hier, auch im Winter 2003/4, einige Singschwäne unter Hunderten von anderen gelbe Halsbänder trugen.

Im Gefolge der 111 Singschwäne hielten sich 2 Gruppen Zwergschwäne (2 ad. und 2 ad. mit 1 juv.) auf, die dann mit den Singschwänen verschwanden. Die Gruppe von 2 ad. und 1 juv. Zwergschwänen war wohl dieselbe Familie, die sich östlich von Ulm vom 9. 12. 2003 an aufhielt.

April 2004

Im April ziehen viele Vogelarten bei uns durch, die vor allem im tropischen Afrika überwintern, wie z.B.

- 1 Fischadler am 24. 4. im Ramminger Moos
- 1 Brachpieper am 24. 4. im Langenauer Moos
- 1 Sichelstrandläufer am 24. und 27. 4 im Gundelfinger Moos
- 1 Temminckstrandläufer am 24. 4. ebendort
- 7 Regenbrachvögel am 29. 4. ebendort
- 55 Trauerseeschwalben am 29. 4. im Donaumoos.

Mai 2004

Im Mai läuft der Frühjahrszug allmählich aus. Manche Gäste verweilen nur kurze Zeit bei uns, wie z.B. 1 Pfuhschnepfe vom 12.-16. 5. im Gundelfinger Donaumoos, manche aber auch viele Wochen: So hielten sich vom 3. 5. bis mindestens 12. 5. ein bis zwei Sei-

denreihen im Donautal westlich von Ulm auf, und vom 7. 6. bis mindestens 6. 8. bis zu drei Seidenreihen im Gundelfinger Moos, möglicherweise dieselben wie die erstgenannten.

Juni, Juli 2004

Ende Juni beginnt bereits der Wegzug: z.B. 1 Teichwasserläufer am 26.6. im Gundelfinger Moos.

Im Juli ziehen die ersten hiesigen Brutvögel nach Süden ab, z.T. schon in großer Zahl, wie z.B. Pirol, Kuckuck, Sumpfrohrsänger und vor allem der Mauerseglar, der Ende Juli bei uns meist ganz verschwunden ist.

Andererseits brüten manche Vogelarten ein zweites oder drittes Mal, kenntlich an den plötzlich wieder eifrig singenden Männchen vor der Brut: So konnte ich am 18. 7. auf unserer Radtour entlang der Donau auf der Strecke vom Donaabad über die Illermündung, weiter entlang der Iller bis zur Vöhringer Illerbrücke, auf 16,5 km folgende Zahlen singender Männchen ermitteln: 26 Zaunkönige, 48 Mönchsgasmücken und 33 Zilpzalpe.

August 2004

Im August ziehen viele Vogelarten ganz fort, vor allem die, die in den Tropen überwintern, wie Weißstorch, Wespenbussard, Schwarzmilan, Gelbspötter, Waldlaubsänger und Halsbandschnäpper. Viele bei uns nicht brütende Vogelarten, wie Strandläufer und Wasserläufer, ziehen durch (z.B. am 6. und 26. 8. je 1 Sichelstrandläufer im Gundelfinger Moos).

September 2004

Im September geht der Vogelzug in voller Stärke weiter. Unter den selteneren Durchzüglern waren mehrfach bis zu 3 Sichelstrandläufer und bis zu 2 Temminckstrandläufer im Donaumoos.

Oktober 2004

Bis Ende Oktober ziehen vor allem die im Mittelmeerraum überwinterten Vögel ab, wie Bachstelze,

Zilpzalp und Hausrotschwanz. Zu den selteneren Vogelarten gehörten 1 Kiebitzregenpfeifer am 1.10. im Gundelfinger Moos und 3 Schwarzkehlchen am 21. 10. bei Unterfahlheim. Andererseits erscheinen die ersten Wintergäste, z.T. in größerer Zahl, wie etwa im Gundelfinger Moos 39 Silberreihen am 1. 10., 5 Blässgänse am 15. 10. sowie 196 Schnatterenten und 168 Pfeifenten am 31. 10. an einem Baggersee im Gundelfinger Moos.

November 2004

Im November verschwinden die letzten bei uns meist nicht überwinterten Vogelarten. Recht spät waren 2004 z.B. im Gundelfinger Moos 1 Kampfläufer am 3. 11., 1 Dunkler Wasserläufer am 5. 11., 2 Grünschenkel am 12. 11., 1 Alpenstrandläufer am 20. 11. und 31 Große Brachvögel noch am 27. 11.

Auf der Flucht vor Schneefällen im Norden waren wohl 69 Goldregenpfeifer, die am 20. 11. kurz im Gundelfinger Moos auftauchten. Die Arten- und Individuenzahl der Wintergäste steigt an: z.B. im Gundelfinger Moos 1 Prachtaucher am 5. 11. und je 1 Sterntaucher am 5. und 12. 11., sowie am 21. 11. am Faiminger Stausee 4 Samtenten, 1 Eisente und 1 Seeadler.

Dezember 2004

Im Dezember werden oft schon die vollen Bestände von Wintergästen bei uns erreicht. So hielten sich am 24. 12. an den Stauseen östlich von Ulm (Faiminger, Peterwörther, Offinger, Günzburger und Leipheimer Stausee) insgesamt 30 Singschwäne auf – im Januar 2005 waren es zweimal 31. Einige Vogelarten, die bei uns nur in geringer Zahl überwintern, versuchen es auch in diesem Winter: z.B. am 28. 12. mindestens 400 Wacholderdrosseln, 2 Rotdrosseln und 1 Star in einer Obstplantage bei Langenau.

Vor allem ab Dezember erfolgte zunächst in Norddeutschland, später auch in Süddeutschland ein gewaltiger Einflug von Seidenschwänzen. Im Ulmer

Raum wirkte er sich bisher nur abgeschwächt aus, z.B. mit 19 Seidenschwänzen am 31. 12. bei Untersulmetingen an Falläpfeln.